

Mac



Ausgabe 1/2001

Pomm

Regionales Informationsblatt
rund um den Macintosh

Herausgegeben vom
Mac-Stammtisch Rostock
und dem
Nachrichtendienst MacGadget

Kunden für den Mac begeistert

Rostocker Anwender machen Apple Marketing vor

Weil Meckern allein nichts hilft: Drei Monate lang machten Mac-Anwender aus der Region Apple vor, wie sie sich eine gute Kundenberatung vorstellen.

Die MacGuardians, einer der aktivsten Clubs im deutschsprachigen Raum, hatten unter dem Motto „I have a dream“ zu dem ungewöhnlichen Protest gegen Apples mangelhaftes Marketing im Endkundengeschäft aufgerufen. In Rostock wurde der Ruf als erstes gehört: Ende November suchten Apple-Fans aus der Region das Gespräch mit dem örtlichen MediaMarkt. Die Resonanz war unerwartet positiv. Weil man bei der Handelskette mit dem bisherigen Verkaufserfolg unzufrieden war, nahm man das Beratungsangebot gern an.

Die folgenden Sonnabende waren für die Aktiven ebenso anstrengend wie lehr- und vor allem erfolgreich: Es wurden jeweils mehrere Dutzend Kunden rund um den Mac beraten. Überraschend zu sehen, wie viele Leute sich für die iMacs, iBooks und den Cube interessierten, wenn sie nur einen kompetenten Ansprechpartner zur Verfügung haben.

Unter den Mitarbeitern des MediaMarktes gab es gleichfalls viel Zuspruch und den Wunsch, mehr über die gerade neu ins Programm genommenen Geräte zu erfahren. Von der vielfach behaupteten

Ablehnung des Macs hingegen keine Spur.

Unangenehm überraschend hingegen die Reaktion Apples: Erst nach mehreren Wochen erklärte sich das Unternehmen zu Gesprächen bereit. Doch die zunächst optimistische Stimmung wurde gleich wieder gedämpft, als die dringend benötigten Infomaterialien erst nach Wochen und mehreren Mahnungen den Weg nach Rostock und in andere Städte fanden. Offensichtlich gibt es erhebliche Defizite bei der Betreuung der für das Endkundengeschäft ent-

scheidend wichtigen Handelsketten durch die regional verantwortlichen Mitarbeiter.

Dabei hat die Aktion deutlich gemacht, daß das Konzept der Nutzer aufgeht: Dank der verbesserten Beratung zogen auch die Verkaufszahlen merklich an. Und das, obwohl nur an einem einzigen Tag in der Woche beraten wurde. Der Termin hatte sich schon nach kurzer Zeit herumsprochen; der MediaMarkt entwickelte sich zum Anlaufpunkt für Mac-Anwender und Interessierte.

(Fortsetzung Seite 2)



Kunden des Rostocker MediaMarkts entdecken den iMac: Ohne Beratung stockt der Verkauf der Consumer-Rechner. (Foto: od)



OSTSEE-ZEITUNG.DE nutzt QuickTime

Einen historischen Amateur-Streifen aus dem Jahr 1972 über die Namensweihe der „Thälmann“-Insel vor Kuba (Bild) stellt die Rostocker OSTSEE-ZEITUNG ins Internet. Apples QuickTime-Technik macht es möglich. (mp/Seite 2)

Ausstellung wurde erfolgreich beendet

Nach Verlängerung um einen Monat ist die Ausstellung „Meilensteine“ in Rostocker Stadtbibliothek zuende gegangen. Seit Anfang Januar sahen Hunderte Besucher die Schau mit alten Apple-Rechnern, angefangen vom Ur-Mac 128k. Die Ausstellung soll möglichst bald in anderen Orten der Region fortsetzen. (mp/Seite 3)

Gewinner des Rätsels ermittelt

Das war nicht einfach! Dennoch gingen aus ganz Deutschland richtige Lösungen zum Kreuzworträtsel aus MacPomm 4/2000 ein. (Jef) Raskin, einer der bedeutendsten Entwickler des Macintosh, war gesucht und richtig lagen: Tassilo Rau aus Köln, Gunther Schwenzfeger aus Halle, Jörg Schönfeld aus Lüneburg, Alexander Matthews aus Eggingen sowie Knut Abraham aus Schmalfeld. Herzlichen Glückwunsch. Die Preise werden demnächst verschickt. (mp)

Statistik über Macs im Einsatz geplant

Bestehen bleibt der Aufruf, Standorte von Macs in Mecklenburg-Vorpommern zu melden. Die gemeldeten Einsatzorte und die Zusatzinfos sollen nicht im Detail bekannt gegeben werden, sondern dienen ausschließlich dem internen Gebrauch, um etwa potentielle Exkursionsziele oder Themen für MacPomm einschätzen zu können oder langfristig einmal statistisches Material zur Verbreitung des Macs zu bekommen. (mp)

Hilfeseite für Spiele entsteht

Wie oft kommt es vor, dass man bei einem Computerspiel nicht weiter weiß? Mal fehlt der wichtige Schlüssel, das Geld ist knapp usw. In diesen Fällen soll eine neue Internetseite, welche sich im Aufbau befindet, Abhilfe schaffen: www.maccheats.de. Geplant ist diese Seite als eine Hilfe für Leute die ihren Mac nicht nur zum Arbeiten nutzen, sondern auch das Unterhaltungspotential entdeckt haben. Hier sollen in Zukunft Cheats, Komplettlösungen, Tricks und anders zu finden sein. Die Errichtung eines Gästebuches ist in Vorbereitung. Leider ist die Zeit, die dem Initiator zur Verfügung steht, begrenzt und es hat den Anschein, dass es kein Vorankommen gibt. Daher die Bitte, wer Tips und Hinweise hat oder vielleicht sogar mitarbeiten möchte - eine E-Mail an folgende Adresse reicht: webmaster@maccheats.de. Jede Hilfe wird danken angenommen um hier eine kleine, feine Spielhilfeseite aufzubauen. (cw)

Quadra-Umbau doch kein Unikat

Jens Messer schrieb uns zum Einbau eines Quadra 950 in ein PC-Gehäuse (MacPomm 3/2000): „Wir haben schon vor ca. 5 Jahren einen Quadra 950 in eine spezielles Gehäuse eingebaut. Die Bauweise kann man fast mit Eurer vergleichen. Nur das wir die Platine unten auf dem Boden verankert haben, da sonst die Nubus-Karten keinen richtigen Halt hätten.“ Unterdessen hat sich ein weiterer Quadra 950 gefunden, dessen Gehäuse in Ordnung ist und der nach Aufarbeitung einer gemeinnützigen Organisation zur Verfügung gestellt werden soll. (mp)

Einmaliges Filmdokument wieder zugänglich

OSTSEE-ZEITUNG.DE bereichert ihr Angebot um QuickTime-Videos

Durch den Einsatz von Apple-Technologien bereichert die Ostsee-Zeitung ihr Internet-Angebot: Als eine der ersten Tageszeitungen in Deutschland integrierte sie jetzt QuickTime-Videos in das aktuelle Nachrichtenangebot. Ins Netz gestellt wurde ein in historisches Filmdokument: Der 1972 entstandene Amateur-Streifen über Namensweihe der kubanischen Insel „Ernst Thälmann“.

Kürzlich erst kam das fast vergessene Eiland plötzlich in die Schlagzeilen: Als 17. Bundesland wurde die kleine Insel vor Kuba gehandelt, die vor knapp drei Jahrzehnten feierlich nach dem deutschen Kommunisten benannt wurde. Manfred Sawitzki, ein ehemaliger Seemann aus Wustrow bei Rostock, hatte das Ereignis seinerzeit auf Schmalfilm gebannt - die einzige Dokumentation der ungewöhnlichen Kundgebung unter karibischer Sonne. Mit Hilfe der Rostocker Firma Videograph wurde der Streifen digitalisiert.

Ein weiterer Film vermittelt den Lesern Impressionen von der Keynote-Party bei Gravis in Berlin, über die in einer ausführlichen Reportage berichtet wurde.

Beide Filme stießen auf große Resonanz: Mehr als 500 Leser riefen

innerhalb weniger Tage die Streifen ab. Zahlreiche von ihnen sprachen sich für eine Beibehaltung und Ausweitung derartiger Angebote aus. Die Online-Redaktion will dies versuchen: Mit DVD-Kamera und Apples Videoschnittsystem iMovie ist die Erstellung solcher kurzen Nachrichtenfilme vereinfacht worden. Nachgedacht wird zudem über den Einsatz von Streaming-Angeboten bei ausgewählten Ereignissen.

Apple-Technologien werden von der größten Tageszeitung im Nordosten schon seit längerem erfolgreich eingesetzt: Im kostenlosen Archiv in der Onlineausgabe kann per Sherlock-Plugin recherchiert werden. Der gemeinsam mit MacPomm entwickelte Service hat bereits zahlreiche Interessenten gefunden. Regelmäßig gehen weitere Anfragen bei der Online-Redaktion ein. (rh)



Unikat: Szenen aus dem historischen Streifen, der unter www.ostsee-zeitung.de zu sehen ist.

Kunden für den Mac begeistert

(Fortsetzung von Seite 1)

Aus dem normalen Sortiment des Marktes konnten unzählige Mac-fähige Artikel, vom FireWire-CD-Brenner bis zur Hybrid-CD-Rom, zusammengetragen werden, die jedem verdeutlichen, daß das Vorurteil der zu geringen Auswahl seit USB und Co. endgültig der Vergangenheit angehört. Genauso überraschend für viele: Wörd, ja das komplette Office-Paket, gibt es für den Mac - und sogar in einer weiterentwickelten Version als auf dem allgegenwärtigen PC. Als besonders

anziehend erwies sich das zu allen DV-Macs mitgelieferte Videoschnittsystem iMovie, das für mehrere Kunden den Ausschlag pro Mac gab.

Die erste Bilanz ist für die engagierten MacPommer klar: Das Endkundengeschäft funktioniert nur mit der entsprechenden Beratung. Hier kann Apple sich nicht allein auf die Mitarbeiter der Märkte verlassen, sondern muß selbst aktiv werden. Wenn das Unternehmen die Aktion „I have a dream“ nicht endlich nutzt, vergeblich es eine wichtige Chance, auch in

Deutschland endlich aus der Nische herauszukommen und den Marktanteil außerhalb des bisher dominierenden Profilagern zu steigern.

In der deutschen Mac-Gemeinde sorgte die Aktion für viel Aufsehen. So schrieb Andreas Jansen aus Stuttgart: „Hallo MacPommer, ich find eure Gemeinschaft klasse! Vor allem hat mich die freiwillige Verkaufunterstützung eurerseits für Apple im Mediamarkt überrascht. Macht weiter so!“ Die Aktiven von der Küste wollen das gerne tun. (mp)

Nachts zur Keynote-Party nach Berlin

Nein, man musste nicht erst extra nach Japan fliegen um die Keynote live zu sehen. Aber auch ein Anschauen im Internet war diesmal nicht möglich. Doch man konnte die Keynote in Berlin sehen. Gravis hatte zusammen mit Apple eine klein Party veranstaltet, auf der um 2:00 Uhr morgens die Keynote per Satellite zu sehen war.

Die über 200 Partygäste stammten meistens aus der Berliner Agenturszene, aber auch drei Gäste aus Rostock hatten sich eigens auf den Weg gemacht. Die Stimmung war ausgelassen; passend wurde ein japanisches Buffet präsentiert. (in)



Nach der Übertragung der Keynote konnten die neuen iMacs FlowerPower und BlueDalmation von den Gravis-Gästen getestet werden. (Foto: al)

Ausstellung „Meilensteine“ voller Erfolg

Hunderte bestaunten historische Macs

Sie sollte einen Monat dauern, doch wegen des großen Zuspruchs wurden es zwei: Mit einem vollen Erfolg ist die Ausstellung „Meilensteine“ Ende Februar zunächst zuende gegangen. An einer Fortsetzung wird gearbeitet.

Hunderte Besucher sahen in der Rostocker Stadtbibliothek die Schau mit alten Apple-Rechnern. Gezeigt wurden vorrangig Exponate aus der frühen Ära des Computers mit dem Apfellogo: Selbst der Ur-Mac, der legendäre 128k von 1984 fand den Weg an die Ostseeküste. Ermöglicht wurde das durch Walter Bühler, einen

engagierten Mac-Freund aus dem Ruhrgebiet. Als er von der Schau hörte, zögerte er nicht lange und verband einen schon lange geplanten Ostsee-Urlaub mit dem Transport des begehrten Stückes. Am 24. Januar – rechtzeitig zum 17. Geburtstag – wurde der 128k im Rahmen einer kleinen Feier der

Öffentlichkeit vorgestellt.

Kaum zu glauben: Der Veteran ist noch voll funktionsfähig. Gleiches gilt für das Nachfolgemodell 512k, das im Rahmen der Beratungsaktion im MediaMarkt eingesetzt wurde. So konnten staunende Besucher ein Word 1.01 in

Zahlreiche der Besucher der Ausstellung nutzen das Gästebuch, um ihre Eindrücke und Gedanken zu der Schau zu äußern – leider die meisten anonym. Auszüge:

„Ein netter Versuch, den ‚normalen Bürgern‘ den Mac etwas näher zu bringen.“

„Mehr! Größer! Auffälliger!“

Es gibt ein Leben nach Windows!“

„Im Großen und Ganzen finde ich die Ausstellung interessant, denn man sieht, wie und wann die Anfänge des Computers waren.“

„Zu diesem Thema gibt es doch mehr! Wann geht es weiter? Netter Versuch.“

Aktion erleben, das weder Festplatte noch Riesen-Arbeitsspeicher benötigt, aber dennoch klaglos Briefe schreibt.

Auch bei der örtlichen Presse stieß die Schau auf reges Interesse. So wurden die Leser der „Norddeutschen Neuesten Nachrichten“ und des „Warnow

Kuriers“ besonders ausführlich von der Schau und über die Geschichte Apples unterrichtet.

Kritik gab es mehrfach, weil viele Besucher noch mehr über den Mac erfahren wollten und am liebsten die Exponate selber getestet hätten. Diese Wünsche hatten auch die

Macher der Ausstellung. Wenn sie auch bei diesem ersten Versuch nicht gleich realisiert werden konnten, sind sie doch nicht vergessen. Die Schau in der Stadtbibliothek diente dazu, Erfahrungen für ähnliche Vorhaben zu sammeln.

Die Aktiven von MacPomm nehmen dies, wie auch die zahlreichen positiven Kommentare von Besuchern, zum Anlaß, eine Fortsetzung der Schau vorzubereiten. Sobald geeignete Räume gefunden sind, sollen die Exponate auch an anderen Orten gezeigt werden. Interessenten können sich unter der Mail-Adresse expo@macpomm.de jederzeit melden. (mp)

MAC e.V. faßt an der Küste Fuß

Mit der Mitgliedschaft von Apple-Fans aus Mecklenburg-Vorpommern findet der MAC e.V., Deutschlands größte Anwendervereinigung, nun auch an der nordostdeutschen Küste Zulauf. Im Rahmen der 4500 Mitglieder zählenden Organisation wollen MacPommer künftig Aktionen rund um den Mac starten.

Gleichzeitig haben die Aktiven das Konzept von MacPomm klarer gefaßt. Der mittlerweile bekannte Name soll als Plattform für unterschiedlichste Aktivitäten rund um den Computer mit dem Apfellogo an der Küste genutzt werden können. Momentan existieren bereits zwei Stammtische in Stralsund und Rostock, das mTeam für die Beratung im MediaMarkt und die kleine Redaktion von MacPomm. Alle vier Projekte können noch reichlich Unterstützung gebrauchen; Interessenten sind daher jederzeit willkommen. Das gilt auch für Zeitgenossen, die neue Vorhaben rund um den Mac auf den Weg bringen wollen. (mp)

Testlauf des Servers ohne Probleme

Der neue MacPomm-Server ist im Probebetrieb. Nachdem der dafür eingesetzte PowerMac 6100 mit



Überzeugt in der
Praxis: AppleShare IP

einer größeren Festplatte und ausreichend Arbeitsspeicher ausgerüstet wurde, konnte zum Jahreswechsel die Serverlösung AppleShareIP installiert werden. Seither befindet sich der Server in dauernden Einsatz, bei dem bislang keine ernstesten Probleme auftraten.

Sobald eine schnellere Anbindung zur Verfügung steht, sollen zunächst Teile der MacPomm-Webseite auf den Rechner umziehen. Bislang nutzen die Apple-Fans den Server zum bequemen Datenaustausch untereinander, quasi als kleine Version der bekannten und beliebten iTools.

Auch bei diesem Vorhaben sind Mitstreiter, die sich mit dem Mac im Einsatz als Server vertraut machen wollen, stets willkommen. (mp)

Cleverer Weltenretter gesucht



Neue Zielgruppe? Apples aktuelles iMac-Design findet Kritiker.

Neue Produkte sind umstritten

Während die auf der Macworld in San Francisco im Januar vorgestellten Profi-Geräte, vor allem das Powerbook Titanium, ungeteilte Zustimmung fanden, gibt es bei den für den Endkundenmarkt bestimmten Neuheiten der Macworld Tokio erhebliche Kritik. G3-Prozessoren mit bis zu 600 MHz, Festplatten mit bis zu 40 GByte, neue Farbmuster und CD-Brenner – dies sind die Merkmale der überarbeiteten iMac-Linie. Besonders problematisch für den preissensiblen deutschen Markt ist, daß der bisherige günstige „Indigo“ für unter 2000 Mark ersatzlos gestrichen wurde und der Einstieg in die Mac-Plattform nun wieder die Investitionen von mindestens 2400 Mark voraussetzt. Anstelle technischer Veränderungen hat Apple zwei neue Farbmuster eingeführt: FlowerPower und BlueDalmatian. Während es in Japan für die bunten Hüllen Applaus gab, mögen hiesige Anwender es offenbar lieber weniger bunt und treiben Scherze mit den leicht psychedelisch anmutenden Mustern. Eine Marktücke tut sich auf und wurde gleich erkannt: Verschiedene Händler bieten Austauschgehäuse an. (mp)

Impressum

MacPomm
(<http://www.macpomm.de/>)
c/o Ilja Neubert
Schillerstraße 13
18055 Rostock
Tel: (0179) 5 20 42 33
Fax: (0381) 201 36 24

MacGadget
(<http://www.macgadget.de/>)
Redaktionsbüro Wunner
Grüntalstraße 15
96049 Bamberg
Tel: (0951) 96 83 01 01
Fax: (0951) 96 83 01 02

Mit dem neuen Edutainment-Titel „Physikus“ kann der PowerMac- und DVD-Besitzer auf spielerische Weise seine Physik-Kenntnisse auffrischen oder erweitern.

Keine Spiele für den Macintosh? Ein Vorurteil! Vielmehr bietet sich die Plattform geradezu für den Zeitvertreib an. Umso besser, wenn man dabei auch noch etwas lernen kann, wie etwa beim Edutainment-Titel „Physikus“, der ersten Hybrid-DVD auf dem Markt.

Zurück auf seinem Heimatplaneten muss der junge Wissenschaftler feststellen, das nichts mehr so ist wie es einmal war. Ein überraschender Meteoriteneinschlag hat die Umdrehungen seiner Welt gestoppt. Durch diesen widrigen Umstand herrscht auf der einen Seite eisige Kälte, die alles Leben zum Erstarren bringt und auf der sonnenzugewandten Seite ist das Leben durch die unerträgliche Hitze auch nicht einfacher.

Ein kluger Kopf hatte die Idee mit einer riesigen Impulsmaschine die Welt wieder in Rotation zu versetzen, doch leider lief nicht alles so wie geplant: es war nicht ausreichend Energie vorhanden, um die Maschine zu starten.

Hier beginnt die eigentlich Handlung für den Spieler, er schlüpft in die Rolle des

Der Schreibtisch des Genies in spe.



Heimkehrers mit der Aufgabe, die benötigte Energie mit Hilfe von physikalischen Rätseln zu erzeugen. Zur Lösung werden Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen der Physik, z.B. Wärmelehre, Akustik, Optik,..., benötigt welche durch in einem „tragbaren“ Computer notfalls nachgeschlagen werden können.

So durchstreift man die Insel auf der Suche nach den, teilweise sehr kniffligen, Aufgaben.

Wer die Rätsel löst, wird mit Energie für den Planeten belohnt.

Zum Beispiel muß man einen Widerstand suchen, um mit dem Fahrstuhl fahren zu können oder Licht wird mit Hilfe eines Hohlspiegels auf ein Faß gerichtet, um das darin enthaltene Wasser zum Sieden zu bringen, denn auf dem Boden liegt ein benötigter Hebel.

Hat der Spieler alle drei Generatoren mit Strom versorgt, kann er vom Schalthaus die Impulsmaschine in Betrieb neh-

men. Sollte ihm das gelingen, wird er mit einer sehr schön gerenderten Endsequenz belohnt, und die anderen Bewohner kehren auf die Insel heim.

Die Grafik des Spiels ist sehr detailreich gemacht und besteht aus sehr vielen hochauflösenden Bildern zwischen welchen man hindurchläuft. Hier ist auch ein Punkt der Kritik anzusetzen: Physikus kommt auf einer hybriden DVD (Mac/PC); es ist also genug Platz vorhanden. Warum sind deshalb die Übergänge nicht als kleine Filme gespeichert?

Sonst ist Physikus ein sehr interessantes und auch lehrreiches Spiel für Schüler und Erwachsene die ihr Wissen auffrischen möchten und etwas Spannung erleben möchten. Eltern kann ich dieses Spiel nur als Weihnachtsgeschenk empfehlen hier ist Schullehrstoff sehr gut verpackt. (cw)

Systemvoraussetzungen für den Mac: PowerPC mit 200Mhz oder mehr, System 8.1 oder höher, 64MB RAM, 14MB freier Festplattenplatz, DVD-ROM-Laufwerk.



In der Schulstunde aufgepaßt? Wenn ja, gibt es mit Massen und Hebeln keine Probleme. Anderenfalls beißt es üben, üben... (Fotos: cw)